

Prof. Dr. Alfred Toth

Ontische Unentscheidbarkeit bei raumsemiotischen Abbildungen

1. Die Formen der Unentscheidbarkeit bei ontischen Abbildungen, die in Toth (2016) behandelt wurden, resultieren im Grunde lediglich aus dem Subjektstandpunkt. Erst die Numerierung, d.h. eine semiotische Abbildung, bestimmt, daß dort, wo die Zahlenfolge beginnt, die Domäne und dort, wo sie endet, die Codomäne ist. Ganz anders verhält es sich jedoch bei den Formen der Unentscheidbarkeit, auf die im folgenden hingewiesen werden soll. Bekanntlich wohnt man im Franz. "dans" la rue, und diese metasemiotische Kodierung referiert sehr treffend, daß man innerhalb der Colinearitätsrelation entweder eine Abbildung durch die Reihen, d.h. Paare von Zeilen von Systemen definieren kann – oder umgekehrt. So gibt es also etwa keinen theoretischen Grund, weshalb eine Abbildung zwischen zwei Systemen aufhören und enden muß.

2.1. Unentscheidbarkeit bei Domänen



Impasse Bon Secours, Paris

2.2. Unentscheidbarkeit bei Abbildungen



Rue des Rondeaux, Paris

2.3. Unentscheidbarkeit bei Codomänen



Rue La Fayette, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Unentscheidbarkeit ontischer Domänen und Codomänen. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

9.8.2016